

Ein kleines Interview mit unseren FSJler*innen aus den Familienbetrieben

Hier ein paar Eindrücke von Cleo aus dem Beherbergungsbetrieb in der Karlsfelder Str.

Wer bist Du?

Name: Cleo Bernreiter
Alter: 19 Jahre
Hobbys: Pilates, lesen, ins Fitnessstudio gehen
Das mache ich gerne: mit Freunden treffen, mit der Familie sein, reisen, kochen, draußen sein

Warum hast Du Dich für ein FSJ entschieden?

Ich habe 2024 mein Fachabitur abgeschlossen und für mich war schnell klar, dass ich nicht direkt mit dem Studium weitermachen möchte. Gleichzeitig wollte ich die Zeit sinnvoll nutzen und nicht einfach untätig bleiben. Da ich plane, im sozialen Bereich zu studieren und später auch beruflich dort tätig zu sein, habe ich mich für ein Freiwilliges Soziales Jahr entschieden. So kann ich praktische Erfahrungen sammeln, einen Einblick in den Arbeitsalltag einer sozialen Einrichtung gewinnen und mich beruflich weiter orientieren.

Was gefällt Dir besonders gut in Deinem FSJ?

Besonders schätze ich an meinem FSJ die große Abwechslung, die es mit sich bringt. Das liegt vor allem an den unterschiedlichen Altersgruppen, mit denen ich arbeite. Zum Beispiel in der Eltern-Kind-Gruppe mit Kleinkindern und ihren Eltern, im Frauen Café mit Frauen, im Jugendtreff mit Jugendlichen und in der Hausaufgaben- bzw. Spielzeit mit Grundschulern. Auch die Vielfalt der Projekte, die jede Woche angeboten werden, sorgt für eine abwechslungsreiche Erfahrung. Im Frauen Café gibt es wöchentlich ein neues Projekt, wie zum Beispiel gemeinsam Yoga zu machen, an den Feldmochinger See zu walken, zusammen essen zu gehen, Gesichtsmasken selbst herzustellen, Dubai-Schokolade zu machen, gesunde Sandwiches zu bereiten oder eine Fitnessstunde zu veranstalten. Auch im Jugendtreff wurden über mehrere Wochen hinweg verschiedene Projekte angeboten. Dazu gehörten unter anderem: Tacos selber machen, Geocaching, zocken auf der PlayStation, das Aufbauen und Spielen an der neuen Tischtennisplatte und ebenfalls Gesichtsmasken herstellen und Dubai-Schokolade machen. Während meines FSJ hat mir außerdem das Unternehmen von Ausflügen mit den Kindern besonders viel Spaß gemacht. Es war schön zu sehen, wie sehr sich die Kinder darauf gefreut haben. Besonders schätzte ich die gemeinsamen Momente, in denen wir Spaß hatten, denn die Ausflüge boten eine tolle Gelegenheit, die Kinder in anderen Situationen kennenzulernen. Dadurch konnten wir unsere Bindung noch weiter stärken.

Hast Du schon was in Deinem FSJ gelernt? Wenn ja, was?

Ich habe in meinem FSJ in verschiedenen Bereichen dazu gelernt: Zum Beispiel im Umgang mit Kindern. Es ist nicht immer einfach, die richtige Balance zu finden – einerseits, dass die Kinder einen respektieren und auf das hören, was man ihnen sagt, und andererseits auf einer freundschaftlichen Ebene zu sein, auf der man auch mal zusammen Quatsch machen kann. Das hat am Anfang etwas gedauert, bis ich diese Mitte gefunden habe. Aber mittlerweile hat sich das gut eingependelt.

Außerdem habe ich gelernt wie wichtig Teamarbeit ist. Es war super, gemeinsam mit anderen an Projekten zu arbeiten, Ideen auszutauschen und sich gegenseitig zu unterstützen.

Ebenso habe ich gelernt, wie die Arbeit in der Wohnungslosenhilfe abläuft. Ich habe gesehen, wie die verschiedenen Abläufe und Regeln organisiert sind, damit alles funktioniert. Dabei habe ich auch gelernt, wie man mit ganz unterschiedlichen Problemen umgeht – sei es im Alltag der Bewohner*innen oder bei besonderen Herausforderungen, die plötzlich auftauchen können. So konnte ich besser verstehen, wie wichtig es ist, flexibel zu bleiben und gleichzeitig professionell zu handeln, um den Menschen wirklich helfen zu können.

Beschreibe Dein FSJ in fünf Stichworten

- abwechslungsreich
- interessant
- lehrreich
- ereignisreich
- gemeinschaftlich

Vielen Dank Cleo für deinen kleinen Einblick in dein FSJ.